

# Rettung in letzter Sekunde – ein kleiner Eselmann im Glück

Das Leid von ungewollten und schlecht behandelten Tieren ist gross. Unzählige Male werden wir mit tierischen Schicksalen konfrontiert und jedes einzelne geht uns sehr nah. Wir versuchen mit allen uns zur Verfügung stehenden Kontakten und Mitteln zu helfen, damit möglichst jedes Tier ein liebevolles Zuhause bekommt. Leider gelingt uns das nicht immer, da die Plätze beschränkt sind. Aber wenn, ist die Freude riesig.

## VON BETTINA EBNER

Es ist schön zu wissen, dass es viele sehr engagierte Tierfreunde und Tierfreundinnen gibt, die mit offenen Augen durch die Welt gehen und Tierleid nicht nur erkennen, sondern auch beherzt handeln. Genau so ein Tierfreund rettet einem kleinen Eselmann Anfang Dezember 2021 das Leben.

Der kleine Apollo, ein junger Eselhengst, lebt mit seiner Mama und anderen Esel Freunden auf einem Bauernhof. Da er nun mit über einem Jahr geschlechtsreif ist, versucht er seine Mutter zu besteigen. Eine völlig normale Verhaltensweise, wenn die Tiere nicht kastriert werden. Da der Besitzer von Apollo dies aber nicht will und nur noch genervt ist von ihm, muss Apollo weg, und das möglichst sofort. Der Besitzer entscheidet, dass der Kleine noch bis Weihnachten bleiben darf und dann, wenn ihn bis dahin niemand will, Eselsalami aus ihm wird.

Das ist leider keine Seltenheit, da die Kastration von Tieren Kosten verursacht, die nicht alle aufbringen wollen. Das gilt für Katzen und Hunde, aber auch für «Nutztiere». Für Esel, Schweine und Rinder bekommen Bauern einen Schlachtpreis, und sie müssen nicht noch für eine Kastration eines Tieres bezahlen, das sie sowieso nicht wollen oder gebrauchen können.

Selbstverständlich gibt es sehr viele verantwortungsbewusste und tierliebe Bauern, aber eben leider auch ein paar schwarze Schafe. Ein tierliebender Bekannter des Bauern wollte Apollo dieses Schicksal aber unbedingt ersparen und bot an, ihm den jungen Esel abzukaufen und für

ihn schnellstmöglich ein neues Zuhause zu suchen. Gesagt, getan, aber nun begann ein Wettlauf gegen die Zeit.

Umgehend meldete er sich bei der Eselhilfe Schweiz und dessen Gründer Viktor Huber. Da dieser aber leider aus Platzgründen zurzeit keine Langohren mehr aufnehmen kann, wandte er sich an ProTier.

» Das sind immer wieder unbezahlbare Momente, wenn unser Team für ein Tier ein lebenslanges Zuhause findet.

Sofort war klar, dass wir alle Hebel in Bewegung setzen, damit Apollo möglichst bald in ein behütetes Zuhause umziehen kann. Unser ganzes Team suchte fieberhaft nach einem schönen Platz auf einem Lebenshof. Das ist nicht ganz einfach, da Esel nicht allein gehalten werden dürfen und auch genügend Platz und Auslauf benötigen. Es kam also nur ein Hof in Frage, der bereits Esel beheimatet, und den fanden wir!

Barbara Häfliger vom Tierlihof Moos im schönen Reidermoos zögerte keine Sekunde und sagte sofort zu. Die einzige Bedingung war, dass der Kleine kastriert auf ihren Hof kommt, damit die Vergesellschaftung mit den vorhandenen Ponys und Eseln friedlich verläuft und keine Rivalitäten entstehen.

Glücklich übermittelten wir Viktor Huber die frohe Botschaft, und er bot sogleich an, den Eseljungen zu transportieren. Da eine Kastration unter diesen Bedingungen auf dem Hof selbst nicht möglich war, veranlassten wir, diese im Tierspital Zürich

durchzuführen. So war auch die anschliessende Wundpflege und Medikamentenabgabe gesichert.

## Ab in ein neues Zuhause ...

Zwei Tage nach dem Transport ins Tierspital konnten wir, zusammen mit Viktor Huber, den Jungspund in bester Verfassung abholen. Warum er jetzt freiwillig in den Transporter sollte, konnten wir ihm allerdings nicht sehr überzeugend erklären. So packten einige starke Tierpfleger mit an und hievten den Kleinen auf die Rampe.

Knapp zwei Stunden später kamen wir wohlbehalten beim Tierlihof Moos an. Ein ganzes Empfangskomitee stand bereit, um ihn herzlich willkommen zu heissen. Als Symbol für einen Neuanfang in einem besseren Leben wurde Apollo von Barbara Häfliger in Mucki umbenannt. Sie war sogleich begeistert von ihm.

» «Was für ein hübscher kleiner Kerl», meinte Barbara Häfliger vom Tierlihof Moos lächelnd.

Auszusteigen mussten wir ihn nun nicht zweimal bitten. Neugierig setzte er seine kleinen Hufe in Bewegung und marschierte aus dem Hänger. Da Viktor Huber sehr viel Erfahrung im Umgang mit den Langohren und auch schon viele Umplatzierungen begleitet hat, überliessen wir ihm nun die ersten wichtigen Schritte.

Beim Aussengehege angekommen, wurde Mucki als Erstes von Pippo, einem noch kleineren und vor lauter Winterfell fast kugelrunden Eselhengst begrüsst. Lautstark, aber freundlich erklärte er Mucki, wer hier der Chef ist.



Viktor Huber, Gründer des Vereins Eselhilfe Schweiz (seit 2014 Stiftung Eselhilfe), als Vermittler zwischen dem tierlieben Menschen und ProTier.

Foto: ProTier

Da Mucki ein sehr ruhiger und liebenswürdiger Zeitgenosse ist und sich sogleich unterordnete, gab es keine Probleme bei der ersten Zusammenführung.

Unter dem aufmerksamen Blick von Viktor Huber durfte er nun das erste Mal in sein neues Gehege und seinen Stall in Augenschein nehmen. Nun kamen auch die Ponys und die anderen Eselkameraden, um zu schauen, wer da Neues angekommen war.

Alles verlief friedlich und Viktor liess ihn frei. Wir standen noch eine ganze Weile auf der Weide, um zu beobachten, wie sich Mucki verhält und ob die anderen ihn auch wirklich als neues Herdenmitglied akzeptieren und ihn nicht verstossen.

Mit einem guten Gefühl verliessen wir zufrieden den Hof. Die regelmässigen Berichterstattungen von

Barbara über Muckis Wohlergehen freuen uns sehr. Er erfreut sich bester Gesundheit. Er ist ein kleiner, selbstbewusster Eselteenager und hat viele Freunde in der Herde gefunden, mit denen er ohne Neid den Schlafplatz und das Futter teilt.

Und das Schöne ist, es ist nicht das Ende der Geschichte, sondern der Anfang von einem langen und

glücklichen Eselleben. Schön, dass wir mit Hilfe von tierlieben Menschen ein wertvolles Leben retten konnten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Wunder möglich gemacht haben. ■

### Unterstützen Sie die Rettung hilfsbedürftiger Tieren

Scannen Sie mit Ihrer Bank-App den QR-Code. In der Heftmitte finden Sie auch einen Einzahlungsschein.

